

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

**Rohingya:**  
verfolgt und vertrieben

**Ihre Spende hilft!**  
[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)

Foto: Aurélie Marrier d'Unenville

„Alles was wir uns in Myanmar aufgebaut haben, ist weg. Hier hoffen wir, ein neues Leben zu erhalten.“ Sriti Scharma gelang gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden kleinen Kindern die Flucht nach Bangladesch. Ihnen und vielen weiteren Rohingya-Flüchtlingen eine Zukunft zu geben, dazu haben Caritas international und die Caritas Bangladesch im Flüchtlingscamp Kutupalong wesentlich beigetragen: Für mehr als 1.200 Menschen haben wir robuste Unterkünfte errichtet, Brunnen für sauberes Trinkwasser gebohrt und Sanitäranlagen gebaut, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Caritas kümmern sich um die Familien. Bis zur Regenzeit wird die Caritas Bangladesch mit unserer Unterstützung weitere Unterkünfte für 21.000 Menschen erstellen. Denn immer noch leben Zehntausende in provisorischen Hütten und durch den Monsun drohen Überschwemmungen, im Herbst zudem Zyklone. Unsere Hilfe ist also weiter dringend von Nöten. Ihre Unterstützung hilft Caritas international dabei. Caritas international und die Diakonie Katastrophenhilfe sind durch ihre Partnerorganisationen vor Ort und helfen, die Not zu lindern.

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

**Rohingya:**  
verfolgt und vertrieben

**Ihre Spende hilft!**  
[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)

Foto: Aurélie Marrier d'Unenville

„Alles was wir uns in Myanmar aufgebaut haben, ist weg. Hier hoffen wir, ein neues Leben zu erhalten.“ Sriti Scharma gelang gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden kleinen Kindern die Flucht nach Bangladesch. Ihnen und vielen weiteren Rohingya-Flüchtlingen eine Zukunft zu geben, dazu haben Caritas international und die Caritas Bangladesch im Flüchtlingscamp Kutupalong wesentlich beigetragen: Für mehr als 1.200 Menschen haben wir robuste Unterkünfte errichtet, Brunnen für sauberes Trinkwasser gebohrt und Sanitäranlagen gebaut, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Caritas kümmern sich um die Familien. Bis zur Regenzeit wird die Caritas Bangladesch mit unserer Unterstützung weitere Unterkünfte für 21.000 Menschen erstellen. Denn immer noch leben Zehntausende in provisorischen Hütten und durch den Monsun drohen Überschwemmungen, im Herbst zudem Zyklone. Unsere Hilfe ist also weiter dringend von Nöten. Ihre Unterstützung hilft Caritas international dabei. Caritas international und die Diakonie Katastrophenhilfe sind durch ihre Partnerorganisationen vor Ort und helfen, die Not zu lindern.